

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Werbung

[urn:nbn:de:bsz:31-341382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-341382)

# Literarischer Anzeiger.

Verlagswerke der Firma Meidinger Sohn u. Comp. in Frankfurt a. M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Georg Forster,**  
der Naturforscher des Volks.

Von  
**Jacob Moleschott.**

Mit G. Forster's Portrait in Stahl gestochen.  
8. eleg. brosch. satinirt. Preis 1 Thlr. 18 Sgr. oder 2 fl. 48 fr.

Moleschott zeichnet mit kraftvoller begeisterter Sprache in diesem Werke Forster, den er als den Vorfänger der Naturwissenschaften darstellt, als Begründer einer neuen Epoche wissenschaftlicher Reisen, als einen der fruchtbarsten und sinnigsten Gründer einer einheitlichen, ächt philosophischen Naturwissenschaft, als einen Weisen, bei dem der Gelehrte im Menschen, und der Lehrer im Leben aufging, und sucht ihn dem allgemein Gebildeten sowohl, als speciell den Männern von Fach näher zu bringen. — Forster, der als einer der edelsten und gebiegensten Vorkämpfer der neuen Weltanschauung betrachtet werden kann, gewinnt mit jedem Tage an Bedeutung, und es ist für die allgemeine Bildungsgeschichte gewiss von hohem Werthe, wenn auch Naturforscher, wie Moleschott, dazu beitragen, eine so hohe Erscheinung wissenschaftlich gebührend zu würdigen.

## Zweite Auflage!

Ein Buch für Jedermann!!!

In zweiter Auflage erschienen soeben und kann wieder durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Kraft und Stoff.

Empirisch-naturphilosophische Studien.

In allgemein verständlicher Darstellung  
von

**Dr. Louis Büchner.**

8. satinirt. brosch. 1 Thlr.

Büchners Untersuchungen erstrecken sich auf nachfolgende Abschnitte:

- I. Kraft und Stoff. II. Unsterblichkeit des Stoffs.
- III. Unendlichkeit des Stoffs. IV. Bürde des Stoffs.
- V. Unabänderlichkeit der Naturgesetze.
- VI. Allgemeinheit der Naturgesetze. VII. Der Himmel.
- VIII. Schöpfungsperioden der Erde.
- IX. Urzeugung. X. Zweckmäßigkeit in der Natur.
- XI. Gehirn und Seele. XII. Sitz der Seele.
- XIII. Der Gedanke. XIV. Angeborne Ideen.
- XV. Die Gottesidee. XVI. Persönliche Fortdauer.
- XVII. Die Lebenskraft.
- XVIII. Die Thierseele. XIX. Der freie Wille.
- XX. Schlussbetrachtung.

Das Buch fand gleich bei seinem Erscheinen eine so lebhaft Aufnahme im Kreise aller Derer, welchen ein tieferes Eingehen in jene großen wissenschaftlichen Streitfragen Bedürfnis ist, daß binnen noch nicht sechs Wochen diese zweite Auflage nöthig wurde.

## Die Geschichte der Erde.

Eine Darstellung für gebildete Leser und Leserinnen

von

**J. A. Rossmäyler.**

Mit Illustrationen und einer landschaftlichen Ansicht aus der Steinoblenzeit.

gr. 8. Erste Hälfte. 1 Rthlr. 9 Sgr. oder 2 fl. 12 fr.

Die zweite Hälfte zu gleichem Preis folgt im October 1855.

Das vorstehende neueste Werk von Rossmäyler — dem klaren, für Jedermann faßlichen und eleganten Darsteller im Gebiete der Naturwissenschaften, ist das Ergebnis mehrjähriger Vorbereitungen und mehrmals verbesserter Zusammenstellungen desjenigen Theils der Naturwissenschaften, welcher eigentlich die unerläßlich notwendige Grundlage aller übrigen Theile derselben bildet.

Es fehlt dem Buche nichts, was dem Leser wie der Leserin, — denn namentlich wird und soll die Darstellung auch den weiblichen Theil der Lesewelt befriedigen — eine klare und faßliche Anschauung zu geben vermag von dem imposanten Entwicklungsgange, der die Erde der Gestaltung zuführte, wie wir gegenwärtig zu sehen vermögen.

Die Illustrationen gereichen dem Buche ebenso zur Zierde, wie zu anschaulichsten Erläuterungen der Darstellungen.

## Ad. Glasbrenner's neuestes Werk!!!

## Die verkehrte Welt.

Komisches Gedicht

von

**Adolf Glasbrenner.**

Preis 1 Rthlr. oder 1 fl. 45 fr.

Der Glasbrenner's „Neuer Reineke der Fuchs“ in seinem Bücherschrank hat, wer da somit weiß, was Glasbrenner auf dem Feld des Humors oder Satyre zu leisten vermag, der wird mit Freuden diese neue Dichtung des allbeliebten Humoristen begrüßen, die neben dem Scherz der drastischen Komik — den Ernst der beißenden Satyre in alter Meisterschaft uns vorführt.

## Neuer Reineke Fuchs

von

**Adolf Glasbrenner.**

Zweite verbesserte Aufl. 8. brosch. 1 Rthlr. od. 1 fl. 45 fr.  
Der Name des Verfassers mag wohl die beste Empfehlung des vorstehenden Buches sein.

Was er auf dem Feld des Humors zu leisten vermag, wissen seine Freunde, zu denen wohl der größte Theil des deutschen Lesepublikums zu zählen ist. Die erste Auflage war bald vergriffen, was am besten für die Bortrefflichkeit dieser Dichtung spricht; die Abänderungen, die der Verfasser bei dieser zweiten Auflage hier und da vorgenommen, sind nur zum Vortheil des Buches angewendet und benehmen ihm nichts von seinem früheren poetischen Werth.

# Programm der Deutschen Bibliothek

Sammlung auserlesener Originalromane.

Unter Mitwirkung von

Ludwig Bechstein, Adolf Glasbrenner, F. G. Kühne, F. Kürnberger, H. Kurz, S. Marggraff, Theodor Mügge, Wolfg. Müller, Otto Müller, Robert Prutz, Otto Roquette, Leopold Schefer, J. B. Schefel, Georg Schirges, L. Storch, E. Willkomm u. A. m.

Wir liefern in dieser Serie:

„Eckehard“, eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert, von J. B. Schefel.

„Der Amerika-Wüde“, amerikanischer Kultur-Roman, von Ferd. Kürnberger.

„Erich Randal“, historischer Roman, von Th. Mügge.

„Fritz Beutel“, eine Münchhauseniade, von Hermann Marggraff.

„Olympia“, historischer Roman, von Otto Müller.

„Einem komischen Roman“, von Ad. Glasbrenner.

Als wir mit unserm Unternehmen zum erstenmal in die Öffentlichkeit traten, hatte die literarische Ehre Deutschlands ein rühmliches Mandat zu vergeben. Die Klagen über unsere verfallende Dramatik erschollen täglich lauter und allgemeiner, sie bezeichneten den unaufhaltsam fortschreitenden Verlust eines großen und kostbaren Theils unser nationaler Kunstlebens. Die Lyrik genügte sich in dem An- und Nachempfinden eines überlieferten Inhalts, dem sie aber bei manch' artiger Wendung, manch' hübscher Pointe, doch nichts Neues hinzuzufügen hatte, das voll und mächtig genug gewesen wäre, um das Ohr eines großen Kulturvolkes zu fesseln. Die Epik verspritzte das Rosenblut der Poesie in aromatisirten Blumen- und Eisenmärchen, öffnete Flacons statt Puls- und Lebensadern.

Der Roman allein blieb den Lebenskräften der deutschen Poesie als letztes Reservoir übrig.

In diesem Moment trat die Deutsche Bibliothek auf! Sie bewarb sich um die Ehre, den deutschen Original-Roman zu vertreten. Sie legitimierte sich mit einem klar ausgesprochenen Bewusstsein dessen, was sie wollte und sollte, mit Namen, welche zu den Lieblingen der Nation zählten, mit Preisen endlich, welche bis dahin die niedrigsten des deutschen Buchhandels waren, und welche auch überseits den Gedanken zu erfüllen suchten, — den Gedanken, durch Aufhebung materieller Hindernisse den Strom der Güter in die weitesten Verkehrskreise zu lenken. Was man alten Stils in unseren sechs ersten Romanen der Leserschaft für mindestens Thlr. 24 pr. Cour. geboten hätte, gab unsere Deutsche Bibliothek für Thlr. 7. 5 Sgr.

Schon ihr erstes Auftreten mit „Afraja“ von Th. Mügge erwarb sich den ungeheuersten Beifall! „Charlotte Afermann“ wurde das Lieblingsbuch aller Stände; wir stiegen von Erfolg zu Erfolg, wir vollendeten die erste Serie der „Deutschen Bibliothek“ unter der wachsenden Anerkennung der Kritik und des Publikums. — Die Deutsche Bibliothek war, was zu erreichen ihr als höchste Aufgabe vorgeschwebt, ein Bedürfnis der gebildeten Welt geworden!

Der Deutsche genießt nicht gern isolirt, sein persönlicher Genuß muß ihm zu einem Familienfeste ausgehen. Wer es aber je versucht, nur für einen einzigen Familienabend eine Lektüre zu wählen, welche fähig gewesen

wäre, die geistige Durchschnittssumme der ganzen Familie zu repräsentiren, der wird zu ermaßen wissen, was wir geleistet haben!

Er hat vielleicht nach einer geistreichen aber handlungslosen Novelle unserer Großvordern gegriffen, und damit zwar die älteren, aber nicht die jüngeren Mitglieder seiner Tafelrunde befriedigt. Er hat für diese vielleicht leichte fremdländische Baare genommen und eine Welt voll Abenteuer, greller und heftigemalter Bilder zwar zum Danke der Jugend entrollt, aber alle geistigeren Perspektiven fehlten.

Er dachte ein drittes Mal ein Fest der heiteren Grazien zu feiern, aber von seinen eingeführten Salon-Dringen zog sich das zartere Geschlecht aus dem Zuhörerkreis zurück. Von all' diesen Nichtigungen hat die Deutsche Bibliothek das Gute vereinigt und das Ueble umgangen. Unter dem reichen Material, das uns zu Gebote stand, befreitigten wir uns einer sorgfältigen Auswahl; ohne Ansehen der Person, ohne ängstliche Berechnung eines Opfers war uns nur Eines heilig: Das Ideal einer reinen Familien-Lektüre.

Die Romane der ersten Serie der Deutschen Bibliothek waren sittlich ohne Zwang, belehrend ohne doktrinär zu sein, erheiternd und unterhaltend ohne Flüchtigkeit des Genusses. Der geschichtliche und namentlich der kulturgeschichtliche Roman, den wir mit wohlbedachter Wahl und Absicht pflanzten und dauernd pflanzen werden, machte es uns vor Allem möglich, diese wünschenswerthe Einheit von Vorzügen mit Vermeidung aller Nachtheile der sogenannten „Roman-Lektüre“ zu erreichen.

Im geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Roman konnten wir jene bunten und wechselvollen Gemälde überraschender Menschenschicksale, jene effectvoll beleuchteten, mit den feinsten Details der Psychologie ausgefüllten Charakterbilder liefern, ohne welche ein guter und interessanter Roman nun einmal nicht denkbar ist; und doch lag hinter diesem Lese-Vergnügen auch der Lese-Nutzen, indem unsere Felder mit dem höheren Geschichtsleben ihres Volks in einer unaussprechlichen Textur zusammenhängen, und das Interesse für sie zugleich das Interesse für ihren nationalen Hintergrund nährte und weckte.

So führt Otto Müller's „Charlotte Afermann“ in eine der wichtigsten Epochen der deutschen Literatur-Geschichte ein, F. G. Kühne's „Freimaurer“ sind ein Sittenbild der höheren Stände, Fern. Kurz's „Sonnenwirth“ ein Charakter-Gemälde der untern und mittleren Volksschichte aus dem vorigen Jahrhundert. Willkomm's „Familie Ammer“ zeigt uns an einem großen bürgerlichen Stammhause, an seinem Aufblühen und an seinem Fall, den Segen ehrlicher waderer Arbeit, und den Fluch geldgieriger Speculation — kurz wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, indem wir auf den Bücherisch der deutschen Familie unsere Romane niederlegten, ein belletristisches Album, der Welt- und Sittengeschichte zur Belehrung für Jung und Alt den Bildungselementen unseres Volkslebens hinzuzufügen.

Nach diesem Grundsatz haben wir denn auch die gegenwärtige zweite Serie der Deutschen Bibliothek organisiert. Es hand uns zu dieser Serie ein Material zur Verfügung, welches uns die freieste und sorgfältigste Auswahl gestattete, vor Allem aber hatten wir Sorge getragen, Kräfte zu gewinnen, in welchen auch die jüngere Produktionskraft der deutschen Romandichtung repräsentirt sein sollte. Denn das ist der seltsame Doppelsinn

eines Beginnens, wie das unsrige: tritt der Unternehmer zum **erstenmale** mit seinem Programm vor die Lesewelt, so ist es unerlässlich, daß er die bewährtesten Namen zum Dienste der Nation vereinige.

Gleich in den beiden ersten Bänden brechen wir unserm Publikum eine jener Erstlingsblüthen der deutschen Romanbildung in den Namen **J. B. Schefel** und **Ferd. Kürnberger**, Namen, welche auf unserm Parnasse zugleich neu und von gutem Klange sind.

**J. B. Schefel**, der Dichter des Sangs vom Ober-Rhein „**Trompeter von Säckingen**“ hat sich unter günstigen Auspicien in unsere Schönliteratur eingeführt. Seine jugendliche Sangesdrust schlug so glückliche Töne an, daß sie im „Concerte“ des deutschen Dichtwalds ihm eine bleibende Stimme sichern werden. Der **Oesterreicher Ferdinand Kürnberger** begann mit Erfolgen, welche zu den außerordentlichsten Erwartungen berechtigten. **Wachsam** auf alles hoffnungsvolle **Neue**, und der stilligen Forderung unseres Leserkreises, auch die **österreichische Dichterschule** in der Deutschen Bibliothek zu vertreten, gebührend Rechnung tragend, glauben wir eine glückliche Wahl getroffen zu haben, indem wir mit diesem Namen die Zahl unserer Mitarbeiter bereicherten.

Die zweite Serie der Deutschen Bibliothek wird also mit Klängen frischer Saiten und mit den Griffen bekannter Meisterhände vor ihr Publikum treten. Der **erste Band** wird einen **kulturhistorischen Roman** von **J. B. Schefel** bringen. Der Sänger des „**Waltharius von Aquitanien**“, der mittelalterliche Philosoph, Mönch und Dichter **Ekkehard**, wird der Held dieses Buches sein. In den Lebensrahmen dieser einen geschichtlichen Persönlichkeit, wird, wie es das ausgesprochene Princip der Deutschen Bibliothek ist, gleichzeitig das Geschichtsbild des ganzen Zeitalters aufgeden; fleißiges Mönchstudium und wilde Tummeschlachten, hohe Herrscherfälle und einsame Klosterzellen, rastlose Männerthat auf den Schlachtfeldern der Waffen und des Geistes, und das stille Epos der abeligen Frauenwelt des zehnten Jahrhunderts, — das Ganze jener fernliegenden Zeit, welche sonst nur die Aster-Muse der Ritterromane im geistlosesten Kosmum oder vielmehr in gänzlicher Verkennung und Verfälschung uns vorgeführt hat, wird hier in ihren echten Lebenszügen, in ihrer inneren sittlichen Physiognomie erfasst und begriffen zu einer eigenthümlichen, wohl dürfen wir sagen ganz neuen und originellen Gestaltung gelangen.

Der **zweite Band** wird **Kürnberger's Roman: „Der Amerika-Müde“** enthalten. Der Titel selbst ist ein **Schlagwort**. Der Verfasser hat mit einem glücklichen Sinn für die geistige Atmosphäre seiner Zeit die Gegenströmung wahrgenommen, welche in hundert vereinzelt Stimmen den utopischen Illusionen des Auswanderungspatros schon längst entgegentritt. Aber noch liegen diese Stimmen zerstreut in den Tagesblättern oder in der Touristen-Literatur umher, neben verloren, wirken nicht, haben noch das Siegel der **Poesie** nicht erhalten, welche **allein** fähig ist, **schnell, sicher** und allgemein die Stimmung des Volkes auf die großen Gesichtspunkte der Zeit zu lenken. Kürnberger wird zuerst einen Repräsentanten der europäischen Gedanken- und Gemüthswelt nach Amerika abordnen und ihn im Zusammenhange erleben lassen, was die Freude an unserer **eigenen** Heimatskultur von Neuem aufzufrischen geeignet ist. Das große Interesse eines solchen Stoffes für unsere Zeit, bedarf keiner wortreichen Erörterung.

In dem **dritten Bande** wird sodann der allbeliebte Erzähler des „**Afrasa**“ in seinem neuen Roman „**Erich**

**Randal**“ wieder einen Zug nach dem ihm wohlvertrauten Norden machen, und in einem mächtigen Historien-gemälde Land und Männer eines jener Völker vorführen, welche der russische Kolos zu allen Zeiten an seinen Siegeswagen zu schmieden gewußt. Jetzt, da die europäische Civilisation mit vereinter Macht diesem rafflos rollenden Rad in die Spalten fällt, um ihm für immer Halt! zu gebieten, wird eine Dichtung aus der Mitte der **russisch-sinnländischen** Völkergemeinschaft, dem allgemeinen Interesse nicht nur der **deutschen**, sondern der europäischen Lesewelt mit vollster Genugthuung entgegenkommen.

Ausruhend von diesen großen pathetischen Geschichtsbildern wird die Deutsche Bibliothek hierauf ihre Leser an die schönen Ufer des **Neckars**, in die heiterste Universitätsstadt Deutschlands führen. Ein neuer Roman **Otto Müller's** — „**Olympia**“ wird auf jenem Schauplatz, dem stillen fruchtbaren Weben des deutschen Gelehrtenlebens einen blühenden Ehrenkranz winden. Er wird uns ein Bild entfallen aus jener erquickendsten Geschichtsepöche der deutschen Gelehrsamkeit, wo dieselbe noch nicht wie während und nach dem dreißigjährigen Kriege zu jener verknöcherten Starrheit verdorrt war, welche ihrer hohen Verdienstlichkeit einen Theil ihres Glanzes geraubt hat. Der Roman wird im Zeitalter der Reformation, im Zeitalter der sogenannten **Humanisten** handeln, in welchem die klassischen Studien gegenüber mönchischer Barberei und Sittenlosigkeit ein frisch-kraftiges, jugendliches, aufregendes Element waren, woran die edelsten und heitersten Geister der Nation Theil nahmen.

In diesem Geschichtsbilde wird namentlich ein bedeutender **Frauen-Charakter** von einem der vollsten poetischen Schlaglichter verklärt hervorragen und die Paradoxie gelehrter Catheder-Wissenschaft durch weibliche Pflege, das Frauenherz von einer ebenso überausend **neuen**, als interessanten Seite zeigen. Die seine seelenkundige Hand des Dichters der „**Charlotte Altermann**“ läßt in der Lösung dieser Aufgabe eine ihrer schönsten psychologischen Leistungen erwarten.

Endlich werden die noch übrigen Bände dieser zweiten Serie einen Beitrag von der kritisch und belletrisch gediegenen Feder des Dichters **Herm. Marggraf**, sowie einen komischen Roman von **Wolff Glasbrenner**, Deutschlands **erstem** poetischen Satyriker und Humoristen bringen.

Der Humor durfte, da er eine so wesentliche Seite des deutschen Lebens und Charakters bildet, von der Deutschen Bibliothek nicht ausgeschlossen bleiben.

Das ist in flüchtigster Umschreibung der Cyklus unserer zweiten Serie! Betrost dürfen wir fragen, ob die Wahl der Stoffe oder die Namen der Mitarbeiter eine Bürgschaft des glücklichsten Gelingens zu **Wünschen übrig läßt**? Betrost dürfen wir es **verneinen**!

Wer überhaupt **lesen will**, — **kann**, — **soll** — **und wird hier lesen!** Was ihm der Stand der heutigen Literatur **Wünschenwerthes** zu liefern vermag, liefern wir ihm, mit wenigen Ausnahmen. Er erbehe irgend eine Forderung im Bereiche des **guten** Geschmacks, sei es für sich, für seine Söhne, seine Töchter, sei es für die gereifte Erfahrung oder die naive Jugend — die Deutsche Bibliothek hat den ganzen Ring dieser Forderung in Erwägung gezogen und ihn nach Möglichkeit ausgefüllt.

So laden wir denn zum Abonnement auf diese zweite Serie der Deutschen Bibliothek in der freudigen Erwartung ein, daß unserer verdoppelten Anstrengungen ein doppelter Erfolg in Aussicht stehen wird.

Unsere Subscriptions-Bedingungen sind bekannt, wir wiederholen sie wie folgt:

Viele 2-3 Monate liefern wir einen Band.  
Jeder Band hat an 30 bis 35 Druckbogen.

Man verpflichtet sich zur Abnahme der ganzen zweiten Serie, resp. deren 6 Romane.

Einmal bestellte und bezogene Exemplare können nicht mehr zurückgegeben werden.

Man genießt dagegen die Subscriptionsberechnung von nur 1 Sgr. pro Druckbogen.

Da die ganze zweite Serie oder deren 6 Romane zusammen die Bogenzahl von 180 bis 210 nicht übersteigt, so erwirbt man demnach diese ganze Collection für circa Thlr. 6. bis Thlr. 7. — und hat dafür eine dauernd werthvolle Familienbibliothek.

Die erste Serie kann fortwährend zu den Subscriptionsbedingungen bezogen werden.

Einzelne Romane werden nur zu erhöhten Preisen abgelassen.

Jede solide Buchhandlung nimmt Aufträge entgegen.

Als sehr nützlich sind nachstehende Schriften zu empfehlen.

(Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Duedlinburg.)

**Neunte!** 4000 Exemplare starke Auflage von

**Fr. Rabener,**

**Knallerbsen,**

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend (256) interessante Anekdoten zur belustigenden Unterhaltung und Wiedererzählung auf Reisen, in Gesellschaften und bei Tafel.

**Neunte Auflage.** Preis 33 kr.

(Ein wirklich empfehlenswertes Buch ist:)

**Fr. Bohn, die**

**Handlungswissenschaft**

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener, zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Münz-, Maß- und Gewichtskunde, 7) Anweisung eine schöne feste Handschrift zu erlangen, mit Vorschriften.

**Sechste Auflage.** Preis 2 fl. 21 kr.

Angebenden Kaufleuten können wir kein besseres, als das vorstehende Buch zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen.

Für junge Leute ist diese sehr beliebte Schrift zu empfehlen, wovon mehr als 11,000 Exemplare abgesetzt wurden:

**Galanthomme,**

oder: Der Gesellschafter wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben. Ferner enthaltend 40 mufterhafte Liebesbriefe, 21 Geburts-

tagsgedichte, 20 deklamatorische Stücke, 28 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, 30 scherzhaft Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchverse, 15 Toaste, Trinksprüche und Kartenorakel. Herausgeg. vom Prof. Sch...r. Sechste! verb. Auflage. Preis 1 fl. 30 kr.

Mit diesem Buche wird Jedermann noch über seine Erwartung befriedigt werden; es enthält Alles, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Nach Tagesmühen — Abendruhe!

Ein Kranz

neuer Erzählungen und Geschichten aus dem Leben, zur nützlichsten Unterhaltung und Erhebung häuslicher Familienkreise und der reiferen deutschen Jugend.

Herausgegeben von einem Freunde der Jugend und des Familienlebens.

12. cartonnirt. Preis 18 Ngr. oder fl. 1. 3 kr.

## Die neuesten Fortschritte im Ackerbau.

zunächst zur Vermehrung der Getreideproduction,

zur Verbesserung des Futter- und Handelsgewächsbauens und zur höchsten Benützung des Ackerbodens.

Von **Friedr. Aug. Dücker,**

prakt. Oekonom und Gutsbesitzer, Ritter ic.

Mit Abbildungen und einem Universal-Register, 1932 Gegenstände enthaltend.

gr. 8. broch. Preis 2 Thlr. oder 3 fl. 36 kr.

Im Verlage von **C. W. Leske** in Darmstadt ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Schreib- u. Geschäftskalender.

8. cart. Preis 36 kr. — In Leinwand gebunden 1 fl.

**Inhalt:** Kalender und Notizenblätter für alle Tage des Jahres. Kalender der Juden. Cassa-Tagebuch. In-

teressenrechnungen. Tabelle zur Verwandlung der Kronenthaler in Gulden im  $24\frac{1}{2}$ -Guldenfuß. Resolvierungstabelle des deutschen Geldes nach dem  $24\frac{1}{2}$ -Guldenfuß in Franken und Centimen.

Resolvierungstabelle der Franken und Centimen in deutsches Geld nach dem  $24\frac{1}{2}$ -Guldenfuß. Berechnung der preussischen Thaler im  $24\frac{1}{2}$ -Guldenfuß zu 1 fl. 45 kr.

Statistische Uebersicht des Großherzogthums Baden. Statistische Uebersicht:

a) des Königreichs Würtemberg; b) der Landgrafschaft Hessen-Pommern; c) der freien Stadt Frankfurt und ihres Gebiets. Statistische Uebersicht des Herzogthums Nassau. Statistische Uebersicht des Kurfürstenthums Pfalz.

Uebersicht der Eintheilung der Verwaltungsbezirke des Großherzogthums Pfalz. Genealogie der regierenden hohen Häuser europäischer Abkunft in und außer Europa nebst einem Anhang: Die Dynastie in Frankreich.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.

Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen. Uebersicht der preussischen Provinzen.